

Durch die Hoamat zum Bräu

G'standene Mannsbilder machen sich – zu Fuß – auf den Weg. Streunen durch Wald und Wiesen und schinden sich kilometerweit durch die Landschaft. Grundlos machen sie das nicht.

Hochdiszipliniert begeben sich die ersten Plattler bereits eine Stunde vor Beginn an den Start. Gestartet wird an der Schank im Café Fasching. Ein deftiges Plattler-Frühstück, 0,5%, spendet Energie für die bevorstehende Wanderung.

Schnurstraks geht es Richtung Märchenwiese. Das gestaltet sich für die gerade aus dem Winterschlaf erwachten Bur-

schen gar nicht so einfach. Doch Oberplattler Xandl, reich an Erfahrung, stellt die treffende Diagnose: Unterbier! Postwendend wird **therapiert**, und alles ist wieder im Lot.

Von nun an geht's bergab - zumindest streckentechnisch. Gang raus und im Leerlauf hinab ins Reith zur ersten Labestation. In Hubis Garage werden die Tanks wieder befüllt, bevor es zum Hammerlschmied weitergeht. Nun, am tiefsten Punkt der Wanderung angekommen, steht neben Hopfen und Malz



Fischbacher Plattler mit jenem Saft, der sie schier unmenschliche Strapazen hinnehmen lässt

auch feste Nahrung am Programm: Ein Schnitzerl.

Schweren Herzens trennt man sich vom Gabentisch, um pflichtbewusst den letzten Streckenabschnitt in Angriff zu nehmen.

Die Schwerkraft bremst am Weg hinauf, Xandl wankt voraus. Sein Motor stockt – zu fett getankt? Nein, es war nur ein kurzes Innehalten, vorm Erreichen des sehnsüchtig erwarteten Ziels. Kräfteraubend ward der Berg erklimmen, um endlich an jenem Ort aus Plattlers Träumen

zu gelangen: Das Hoamatbräu beim Traditionswirtshaus Gallbrunner.

Braumeister Robert führt gekonnt durch den Betrieb. Gebraut wird helles und dunkles Naturbier, nicht filtriert und nicht pasteurisiert – Natur pur. Aus reinstem Bergquell aus den Fischbacher Alpen, Hopfen und Malz. Die ausschließlich natürlich gebundene Kohlensäure gibt dem Bier seine milde und bekömmliche Note.

Und Xandl macht den ersten Schluck ...